Laibacher Zeitung.

N^r 10.

Laibacher
A — K
ZEITUNG
1828

Donnerstag

den 31. Jänner

1828.

Böhmen.

Der in Prag bestehende Verein zur Errichtung einer Eisenbahn zwischen Prag und Pilsen bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß seit der im October v. J. erlassenen Ankündigung und Auseinandersetzung des Plans, eine Eisenbahn zwischen Prag und Pilsen anzulegen, das angesuchte a. h. Privilegium für diese Unternehmung wirklich ertheilt, und demnach die Actien-Subscription eröffnet worden ist, und guten Fortgang gewinnt. Die inzwischen weiter vorgerückten Arbeiten haben eine wichtige Bervollkommnung dieses Plans herbeigeführt. Besonders günstige Lokalumstände und vorzüglich die wesentlichen Erleichterungen, welche jene Vereinsmitglieder, die sich unmittelbar an der Bahn im Besitze alles nothwendigen Materials befinden, der Unternehmung durch wohlfeilere Lieferung, als sie irgend anderswo möglich seyn könnten, gewähren, haben zu dem Beschlusse geführt, die Bahn nicht wie anfänglich projectirt, von geschmiedeten Schienen auf Holzunterlagen, sondern von Gußeisen auf Steinunterlage zu erbauen. Die erwähnten Vortheile machen es möglich, diese weit vollkommenere Anlage ohne Erhöhung der Actien-Beträge auszuführen, und es resultirt daraus der wichtige Gewinn: daß die bei Holzunterlagen sehr bedeutende Unterhaltungskosten zum größten Theile wegsfallen, und der reine Ertrag der Unternehmung um eben so viel vermehrt wird. Die Einladung zur Actien-Subscription wird daher mit dem Bemerkten wiederholt, daß neben den bekannten Vereinsmitgliedern auch die

Herren Sämel et Sohn in Wien und Prag,
G. U. Fiedler et Söhne in detto.

Herren Moriz Zedkauer in Prag.
" Doctor Löhrer ditto.
" Jacob Weith ditto.
" Frege et Comp. in Leipzig,

Actien-Subscription annehmen, und auf Verlangen die näheren Nachweisungen ertheilen. — Sobald 400 Actien subscribirt sind, wird die Konstitution der statutenmäßigen Gesellschafts-Direction Statt finden. (Pg. 3.)

Polen.

Warschau, 7. Jänner. Die polnische Armee, in mehrere Divisionen organisirt, rückt in Kolonnen gegen Bessarabien vor, um unter den Befehlen des Cesarewitsch Konstantin die Reserve der russischen Südararmee zu bilden. Se. kaiserl. Hoheit befinden sich noch hier, werden aber unverzüglich folgen. Es heißt, Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael solle auch zur Armee abgehen, um daselbst einen Theil der kaiserl. Garde, der bereits St. Petersburg verlassen hat, zu kommandiren. Die ganze russische Armee scheint in Bewegung zu seyn, und dürfte sich in Schelons aufstellen, um bei jedem Ereignisse sogleich wirken zu können. Dieses beweist eine um so größere Vorsicht von Seite unsrer erleuchteten Regierung, da Jedermann weiß, wie wenig Hülfsmittel die Türken besitzen, um nur einer mittelmäßigen Macht Widerstand leisten zu können. Die Armee von Litthauen und Polhynien unter dem Befehle des Generallieutenants Rosen, der in Bialystok steht, hat sich gegen die Grenzen unsers Königreichs in Marsch gesetzt, und wird ihr Hauptquartier in Warschau haben. Der Vortrab dieser Armee soll nur noch einige Tagemärsche von hier entfernt seyn. Alle

angesehenen polnischen Offiziere begeben sich zur Armee, und ein reges Leben herrscht innerhalb unserer Mauern. (Allg. Z.)

Spanien.

Die Gazette de France meldet aus Madrid vom 3. Jänner: „Der castilianische Rath ist von Sr. Majestät über den Entwurf zu dem neuen Amnestie-Decrete befragt worden. Der größte Theil der Mitglieder dieses Rathes ist der Meinung, daß diese Amnestie sobald als möglich, bekannt gemacht werden solle, aber, durch die dabei vorgeschlagenen Beschränkungen und Ausnahmen, dürfte, wenn sie genehmigt werden, die Wirkung dieses Actes sehr geschmälert werden.“ — Ferner aus Barcelona vom 5. Jänner: „Es geht stärker als je, die Rede, daß die gegenwärtig noch von französischen Truppen besetzten spanischen Festungen binnen zwei Monaten geräumt werden sollen. — Der Justiz-Minister D. Lado Calomarde hat die Deputirten der baskischen Provinzen, welche dem König ein Don gratuit zu überreichen haben, empfangen. Se. Majestät waren bisher durch Gesichtschmerzen verhindert, diesen Deputirten Audienz zu erteilen.“ (Öst. B.)

Portugal.

Der Courrier français meldet aus Lissabon vom 2. Jänner: „Heute Mittag fand die Eröffnung der Kammern in den Sälen des Palastrs Ajuda statt. Alle Pairs und Deputirten der Nation hatten sich daselbst in großem Kostüm versammelt, und zu der angezeigten Stunde ihre Plätze eingenommen. Kurz darauf trat die Infantinn Regentinn in Begleitung der Minister herein, und begab sich auf den Thron. Die Minister stellten sich auf die Stufen des Throns und die Prinzessin verlas die Eröffnungsrede. Da die Sitzung nicht öffentlich war, so erfährt man die Rede erst morgen. Sie war sehr kurz, und beschränkte sich auf die Ankündigung der nahen Rückkehr des Don Miguel. Der Herzog von Cadaval hielt eine kurze Antwortrede, und erklärte die Kammern für eröffnet, worauf Ihre königl. Hoheit sich wieder weg begab.“ (Allg. Z.)

Nach dem Morning-Herald hätte der Infant Don Miguel von der englischen Regierung erwirkt, daß die englischen Truppen unverzüglich Portugal räumen, es sind deshalb schon Befehle nach Lissabon geschickt worden. Die Divisionen sollen bereit seyn, im Augenblick der Ankunft des Don Miguel sich einzuschiffen. (B. v. L.)

Großbritannien.

Der Infant Don Miguel speiste am 7. Jän. bei dem Herzoge von Wellington, und fuhr hierauf zu dem russischen Botschafter Fürsten von Lieven, bei welchem Ball und Souper gegeben wurden. Es wurde bis zwei Uhr getanzt, dann soupirt, worauf wieder bis 5 Uhr getanzt wurde, um welche Stunde sich der Infant nebst seinem Gefolge entfernte. — Am 8. wurde von dem portugiesischen Gesandten eine Deputation von der Gesellschaft zu Unterstützung hilfsbedürftiger Ausländer dem Prinzen vorgestellt, worauf der Infant 50 Pfund unterzeichnete. Späterhin empfing Don Miguel auch eine Deputation der in London anwesenden Portugiesen, welche ihm zur Feyer seiner Anwesenheit in England eine goldene Denkmünze überreichten, auf deren Vorderseite das Bildniß des Infanten, auf der Rückseite ein Schiff mit vollen Segeln, das Wapen der Stadt Lissabon und das Kastell von Belem, angebracht waren. Darauf verfügte sich der Infant in den Tunnel, wo er an der Gallerie von Hrn. Brunel empfangen wurde. Er besichtigte den sogenannten Schild, wo eben die Arbeiter in voller Thätigkeit begriffen waren. Als der Prinz mit seinem Gefolge nach dem Schacht zurückkehrte, fand er eine ihm zu Ehren zubereitete kalte Collation, wobei Hr. William Smith, Director der Actiengesellschaft die Gesundheit Sr. königl. Hoheit ausbrachte. Diese Gesundheit wurde von der versammelten Gesellschaft, die aus ungefähr fünf bis sechshundert Damen und Herren bestand, mit rauschendem Beifall aufgenommen, und von den Arbeitsleuten wiederholt. Der Infant dankte in französischer Sprache, und brachte darauf folgende Gesundheit aus: „Gesundheit und langes Leben Sr. Majestät dem Könige von Großbritannien und ununterbrochener Erfolg der Themse-Tunnel-Gesellschaft.“ Unter dem Jubel der versammelten Gesellschaft verließ endlich der Infant den Tunnel. (Öst. B.)

Dem Courier vom 12. d. M. zufolge hatte das über der Gallerie unter der Themse befindliche Bette dieses Flusses am Morgen dieses Tages einen neuen Durchbruch erlitten, wodurch eine außerordentliche Menge Wassers eindrang. Von sechs Personen wußte man bereits, daß sie umgekommen sind, und man befürchtete von noch mehr Unglücksfällen zu hören. Die Fluth drang mit solchem Ungestüm in den Tunnel, daß derselbe binnen zwei Minuten gänzlich unter Wasser gesetzt

war. Hr. Brunel, der ältere, wäre bey diesem neuen Unglücksfalle bald ums Leben gekommen. Ein gleicher Unfall ereignete sich unlängst bei einem Tunnel, den man unter dem Flusse Severn, bey Newnham, anlegen wollte. Daß Wasser drang, als man noch gar nicht weit gegraben hatte, mit Heftigkeit ein, und zerstörte den ganzen Bau. (Ost. B.)

Am 15. Jänner um Mitternacht flogen Hr. Brunel der ältere und Hr. Gravatt in einer Taucherglocke an dem Orte, wo der neue Durchbruch statt gefunden, auf den Boden der Themse hinab. Sie fanden das Loch 7 bis 9 Fuß lang und 4 bis 5 Fuß breit, doch mit festen Rändern. Hr. Brunel schöpfe also gegründete Hoffnung, die Oeffnung auch diesesmal, wie früher, durch ein großes Stück getheerten Segeltuchs, das man mit Sandsäcken belasten würde, auszufüllen. Nur werden die Kosten beträchtlich seyn. Genannte Herren blieben eine Stunde unter dem Wasser. (Allg. Z.)

Elias Buodinot, ein Wilder vom Stamme der Tscherokehs, wird eine wöchentliche Zeitung für die Tscherokehs herausgeben, die unter dem Titel: Cherokees Phoenix herauskommen, und theils in englischer Sprache, theils mit den neu erfundenen Tscherokehsischen Charakteren gedruckt werden soll. (W. Z.)

Die Gazette de France vom 18. Abend enthält aus den Londoner Blättern vom 15. und 16. keine andere Nachricht, als daß das Parlament, welches sich bekanntlich am 22. Jänner versammeln sollte, auf den 29. prorogirt worden war. — Die Consols wurden am 15. mit 86 eröffnet und mit 86 1/4, 3/8 geschlossen, am 16. mit 86 1/8 eröffnet und geschlossen.

Aus Gibraltar wird vom 19. v. M. gemeldet, daß das königliche Schiff Galathea in 9 Tagen aus Portsmouth mit Depeschen für Algier, Tunis, Tripolis und Malta dort angekommen war. (Ost. B.)

Osmannisches Reich.

In einem Schreiben aus Corfu vom 31. December (in den Notizie del Giorno) heißt es: Die Garnison von Scio hat den Griechen die Festung mittelst Kapitulation übergeben. Die von den Griechen nach Gravassa geschickte Unterstützung kam dieser Tage dort an. Man weiß nicht, was aus den Türken geworden ist, welche sich in die inneren Forts dieser Festung zurückgezogen hatten. Über die unter den Generalen Origiotti und Duca nach Cuböa abgeschick-

ten Expedition von beiläufig 3500 Griechen hat man noch gar keine Nachricht. Die nach Thessalien unter Caratassos Anführung abgegangene Expedition hat sich der Stadt und Festung Trichieri bemächtigt, und ist nach Volo aufgebrochen. — General Church hat schon angefangen, Mesolonghi von der Landseite zu blockiren. Eine kleine unter des Generals Church unmittelbare Befehle gestellte Eskadre von 7 Schiffen wird mit dem Lager, welches Patras von der Seite von Capopapa blockirt, die Verbindung unterhalten. — Die Griechen haben dermal 60000 Mann unter den Waffen; nämlich 7000 zu Scio, 8000 in Candia, 15000 im Pelopones, 10500 in Westgriechenland, 1200 in Ostgriechenland, und 7500 auf Samos, Hydria und Spezzia. Ihre wirklich diensthüendenden Schiffe belaufen sich auf 50; nämlich: 7 zu Scio, 5 in Candia, 11 zu Volo und Trichieri, 5 in den Gewässern von Navarin, 7 zu Dragomestre, und 15 hin- und herfahrende Schiffe. — Den letzten Briefen aus Malta zufolge, befinden sich die Viceadmiräle von England und Rußland noch immer in jenen Gewässern. Der französische Viceadmiral de Rigny sollte sich nach Toulon begeben, und dort eine kurze Zeit verweilen. (B. v. L.)

Triest, 10. Jan. Lord Cochrane kreuzt vor dem Hafen von Navarin, und die daselbst noch vorfindlichen ägyptischen Schiffe sollen durch seine Gegenwart sehr beunruhigt seyn. Denn ob er gleich schwerlich wagen wird, in den Hafen selbst einzulaulen, so kann er doch jedem einzelnen Schiffe das Einlaufen verwehren, und dadurch alle Zufuhr von Lebensmitteln abschneiden. Man behauptet, daß die ägyptischen Truppen großen Mangel an diesen leiden, und daß daher große Sterblichkeit unter denselben eingerissen sey. Die strenge Disciplin, welche Ibrahim Pascha hält, hat eine Art von Aufruhr augenblicklich unterdrückt, und viele Hinrichtungen nach sich gezogen. Es heißt, Ibrahim Pascha wolle die ihm nach dem Treffen bei Navarin übrig gebliebenen Kriegsschiffe als Transportschiffe benützen, und unter dem Schutze einer der europäischen Seemächte, seinen Rückweg nach Alexandria antreten. (Allg. Z.)

Ionische Inseln.

Corfu, 31. Dec. Nach den letzten Berichten aus Malta befanden sich der englische und russische Vice-Admiral noch in den Gewässern von Malta.

Im mittelländischen Meere sind drei englische Pinien-Schiffe angekommen; zwei um die Asia und den Albion abzulösen, welche nach England geschickt werden, um den am 20. October v. J. in der Seeschlacht bei Navarin erlittenen Schaden auszubessern, das dritte bleibt als Stations-Schiff in den Gewässern von Corfu.

(O. T.)

Nachrichten aus Corfu vom 1. Jänner zufolge, hatte die am 29. v. M. auf der dortigen Rhede angekommene englische Fregatte Dryad am 31. Vormittags die freie Pratica erhalten. Hr. Stratford-Canning stieg unter Artillerie-Salven, und den für Personen seines Ranges herkömmlichen Ehrenbezeugungen ans Land, und verfügte sich, mit seiner Familie und seinem Gefolge, in die zu seiner Aufnahme im Pallaste des Vord-Ober-Commissärs bereitete Wohnung.

Nach Briefen aus Prevesa vom 24. Dec., hatte Veli Bei, der sich für seine Person in Caravansara (am Golf von Urta) befand, den größten Theil seiner Truppen nach Machala und Lepenu (in Ucarmanien) aufbrechen und Messolongi von der Landseite eiligst mit Lebensmitteln versehen lassen, da General Church von Dragomestre aus bis in die Nähe jener Festung streifte, die auch von der Seeseite durch griechische Schiffe mit einem Angriff bedroht wurde. In Zante war sogar das Gerücht verbreitet, die Griechen hätten sich am 29. December des am Eingang der Lagunen von Messolongi gelegenen Forts Vasiladi bemächtigt. Auch am Cap Mitica (nördlich von Prevesa) soll eine Abtheilung Griechen eine Landung versucht haben.

Nach Briefen aus Modon, die man in Zante erhalten hatte, waren am 22. December vierzig ottomannische Segel, Kriegs- und Transportschiffe, von Navarin ausgelaufen, um sich nach Alexandria zu begeben. Diese Schiffs-Abtheilung soll bald nach ihrem Auslaufen auf einen griechischen Schooner aus der Maina, von 8 Kanonen und 70 Mann Besatzung, gestoßen seyn, der sich ohne Widerstand zu leisten, ergeben habe.

(Ost. B.)

Nordamerika.

Man schreibt aus New-York vom 24. Nov.: Die Commissarien zur Grenzberichtigung zwischen den vereinigten Staaten und Großbritannien, in Gemäßheit des siebenten Artikels des Genter-Trac-

tats, haben, nach vieler Arbeit, ihr Geschäft beendet, und ihre Schlußberichte an ihre beiderseitigen Regierungen erstattet. Erfreulich ist es, melden zu können, daß sie über den bei weitem größeren Theil der Linie gütlich übereingekommen sind, indem nur zwei Punkte zur Entscheidung beider Regierungen anheimgestellt geblieben sind: der eine, St. George's Insel, unterhalb des Sault de Marie in der Wasserverbindung zwischen dem Huronen-See und dem Obern-See (Lake superior), und der andere, die Wasserverbindung des Obern-Sees im Nordwesten desselben mit dem Regensee (lac de la pluvie) betreffend. Bekanntlich waren die gegenseitigen Commissarien Hr. U. Barclay und General Porter.

(Ost. B.)

Verschiedenes.

Aus der Weser ist abermals ein Transport von 300, für den brasilischen Kriegsdienst bestimmter Rekruten nach Rio Janeiro abgegangen. Er besteht größtentheils aus Handwerksburschen, die ein in hiesiger Gegend herumziehender brasilianischer Werb-Capitän (ein Deutscher) angeworben hat.

Engl. Zeitungen zufolge verfertigt jetzt der berühmte Perkins in London für die französische Regierung Dampfgesch. Die Kanone soll 60 Kugeln von 4 Pfd. in jeder Minute abschließen, und mit einer Flinte versehen werden, welche 100 bis 1000 Kugeln in einer Minute abfeuert.

Ein eingebildeter Gelehrter, der eben so eitel als schwachköpfig war, bildete sich ein, ein guter Mahler zu seyn, und schmückte mit der Zeit sein Cabinet mit seinen Kleckereyen aus. Eines Tages besuchte in ein Wigbold. Der eitle Mahler führte denselben in seine Gallerie, zeigte ihm seine Gemälde, und fragte ihn, was er wohl davon hielt? Ei, versetzte unser Gast, der das Jecit und den Namen des Mahlers erblickte, es aber nicht zu bemerken schien; das hat ein großer Pinsel gemahlt.

Ein Herr, der einen Bärenpelz trug, gerieth mit einem andern in Streit, ob man wärmer hätte, wenn die Haare des Pelzes nach Außen oder Innen gekehrt würden. Sein Gegner bewies ihm durch eine Menge Gründe das Letztere. Ei was! entgegnete unser Mann, wenn die Haare von Außen nicht wärmer machten, so würde sie wohl der Bär auch inwendig tragen.